

BAR unter Betrugsverdacht

Formel-1-Team BAR-Honda mit geheimen Zusatztank unterwegs?

IMOLA - Der Formel 1 droht ein neuer Skandal: Das BAR-Honda-Team steht unter Betrugsverdacht. Einem Bericht der Zeitschrift «Auto, Motor und Sport» zufolge soll im Bolide ein geheimer Zusatztank eingebaut worden sein, «der in den der FIA übermittelten technischen Zeichnungen nicht enthalten ist».



Wird bei BAR-Honda geschummelt? Ein geheim eingebauter Zusatztank soll diverse Vorteile gebracht haben.

Die Konsequenzen sind nicht abzusehen. Insider schliessen sogar den Ausschluss des gesamten Teams aus der laufenden Saison nicht aus, so die Zeitschrift. Am Sonntag nach dem Grossen Preis von San Marino in Imola hatte es erste Anzeichen auf Unregelmässigkeiten beim Wagen von Jenson Button gegeben. Der Engländer war zwar nicht disqualifiziert worden und wurde als Dritter gewertet. Gegen die Entscheidung der Rennkommissare legte der Automobil-Weltverband FIA jedoch Einspruch ein.

Verhandlung am 4. Mai

Der BAR-Honda soll beim Wiegen nach dem Rennen unter dem Mindestgewicht von 600 Kilogramm gelegen haben. Die Verhandlung wird am 4. Mai beim Berufungsgericht der FIA in Paris stattfinden, vier Tage vor dem nächsten Rennen in Barcelona. Dann erst wird wohl das ganze Ausmass der Vorwürfe öffentlich. Denn die technischen Kommissare der FIA witem «einen ausgefeilten Betrug, der

erhebliche Folgen für das Team haben könnte», so «Auto, Motor und Sport». Erst durch einen geheimen Zusatztank sollen die «BAR-Mechaniker den BAR 007 kurz vor Rennende auf das geforderte Mindestgewicht von 600 Kilogramm (inklusive Fahrer) gebracht haben».

Ein Zusatztank bietet den Vorteil, mit einem sehr späten Tankstopp die Strategie im Rennen besser variieren zu können. Darüber hinaus kann der Bolide lange Perioden untergewichtig fahren, was sich positiv auf Reifen und Rundenzeiten

auswirkt. Erst beim letzten Boxenstopp wird der nötige Ballast in Form von Benzin aufgefüllt.

BAR-Honda wehrt sich

FIA-Chefkommissar Charlie Whiting sei durch die schnellen Trainingszeiten und das lange Ausfahren der BAR auf der Strecke bis zum ersten Tankstopp misstrauisch geworden. Nach dem Rennen sei dann der Tank komplett leergepumpt worden. Danach erfüllte der Wagen das Mindestgewicht nicht mehr. Der britisch-japanische

Rennstall wehrt sich gegen die Vorwürfe. «BAR-Honda wird der FIA die gleichen Daten vorlegen wie den Rennkommissaren, und wir sind zuversichtlich, dass wir einmal mehr beweisen können, dass unser Auto in allen Punkten den Regeln entspricht», wird Teamchef Nick Fry zitiert. Darauf kann die gesamte F-1-Szene nur hoffen. Sollte das nicht gelingen, drohen drastische Konsequenzen. In der Rallye-WM wurde 1996 Toyota nach Trickereien von der laufenden Saison ausgeschlossen. (id)



Spanier kehrt zurück
Der Spanier Oscar Pereiro ist wieder zurück in der Challenge League. Er hat sich dem FC Vaduz angeschlossen. Der 25-jährige Spieler hat in der vergangenen Saison für den FC Vaduz 17 Tore erzielt. Er wird nun für die kommende Saison verpflichtet. (id)

SPORT IN KÜRZE

FCV-Fanfahrt nach Bulle

FUSSBALL - Der FC Vaduz organisiert eine Fanfahrt zum Challenge-League-Auswärtsspiel in Bulle. Abfahrt ist am kommenden Freitag um 15 Uhr beim Rheinparkstadion. Anmeldungen sind bis spätestens Donnerstagmittag unter der Telefonnummer 078 / 629 15 97 oder per E-Mail unter phschanstalt@adon.li möglich. (PD)

332 Millionen an WM-Prämien

FUSSBALL - Die FIFA hat die Prämien für die WM-Endrunde 2006 in Deutschland um 100 auf insgesamt 332 Millionen Franken erhöht. Jedes der 32 Teilnehmerländer an der nächsten WM-Endrunde erhält von der FIFA für die WM-Vorbereitung eine Million Franken Startgeld. Für jedes der drei Gruppenspiele fliessen weitere zwei Millionen in die Verbandskasse. Der Achtfinaleinzug wird mit 8,5 Millionen belohnt, jeder Viertfinalverlierer wird mit 11,5 Millionen getrostet. Die beiden Halbfinalverlierer erhalten je 21,5 Millionen. Für den Finalverlierer bleiben 22,5 Millionen und der kommende Weltmeister wird - neben den 7 Millionen aus den Gruppenspielen - mit weiteren 24,5 Millionen Franken entschädigt. (si)

Erster ProTour-Sieg für Phonak

RAD - Im Prolog zur 59. Tour de Romandie setzte sich Oscar Pereiro in der Genfer Altstadt 0,23 Sekunden vor dem Italiener Paolo Savoldelli durch. Der Spanier verbuchte den ersten Sieg für den Schweizer Rennstall Phonak im Rahmen der ProTour. Die Bilanz der Schweizer Teilnehmer fiel auf dem 3,4 km langen Parcours mittelpflichtig aus. Alexandre Moos landete mit gut vier Sekunden Rückstand auf dem siebten Platz. Fabian Jeker, der Zweite des Vorjahres und Hoffnungsträger 2005, blies als 93. mehr als 17 Sekunden ein. (si)

59. Tour de Romandie, Prolog
Einzelschleifen in Genf (3,4 km): 1. Oscar Pereiro (Sp) 4:28,37 (43,575 km/h). 2. Paolo Savoldelli (It) 0,23 Sekunden zurück. 3. Stefano Garzelli (It) 3,40. 4. Bradley McGee (Ae) 3,48. 5. Erik Dekker (Ho) 3,56. 6. Frank Schleck (Lan) 4,26. 7. Alexandre Moos (Sz) 4,31. 8. Sébastien Rosseter (Be) 5,09. 9. Luis Perez (Sp) 6,39. 10. Ryder Hesjedal (Ka) 6,41.

Neue Herausforderungen

Inline Team Liechtenstein - breiter Kader und viele Einsätze



Das Inline-Team Liechtenstein 2005: von links Manfred Baumann, Michael Spögl, Reto Gasser, Walter Fussi, Marina Beusch, Thomas Steger, Roland Baumgartner, Wolfgang Büchel, Gustav Spögl und Hans Rajs. Auf dem Bild fehlen Richard Reb, Harald Gopp, Marcel Golmejer, Michael Brandauer und Mario Laetsch.

SCHAAN - Das Inline-Team Liechtenstein, steht vor einer interessanten Saison. Im Vergleich zum letzten Jahr ist das Kader grösser. Entsprechend grösser ist auch die Anzahl der Rennen, die international und national bestritten werden.

Im Mittelpunkt des sportlichen Leistungsinteresses stehen sicherlich wieder die Teilnahmen als lizenziertes Team bei der Swiss Inline-Cup-A- und B-Serie, dem Bayerncup, dem Alpencup, beim Weltcuprennen in Nizza, beim Masters in Saarbrücken und beim Weltcuprennen «Klopeinsee». Die Faszination der Mannschafts- und Einzelsportart «Speedskating» ist in Liechtenstein ungebrochen. Dies hat auch das Inline-Team Liechtenstein im positiven Sinne zu spüren bekommen. Das Kader des Inline-Teams Liechtenstein umfasst mittlerweile 14 Fahrer und 1 FahrerIn.

Swiss Inline-Cup - sportlich top

Roland Baumgartner, Reto Gasser, Manfred Baumann, Marcel Gol-

mejer und Walter Fussi sind bei der A-Serie des Swiss Inline Cups mit acht Rennen und einem internationalen Weltklasse-Teilnehmerfeld als lizenziertes Team mit dabei. Für Roland Baumgartner gilt als Ziel, die Leaderposition innerhalb des Teams zu verteidigen. Manfred Baumann hat sich für die SIC-Rennen messbare Ziele gesetzt, wenn er ausführt: «Ich will mich jeweils unter den ersten 100 Fahrern klassieren und jedes Rennen zu Ende fahren.» Gleich sieht es auch Reto Gasser: «Ich will alle Rennen zu Ende fahren und über die ganze Saison eine ausgeglichene Leistung erbringen.» Die SIC-Rennserie ist für die fünf Fahrer klar die wichtigste Rennserie, doch wollen sie auch noch andere Rennen in Deutschland, Schweiz und Österreich bestreiten.

Als lizenziertes Einzelfahrer nimmt Richard Reb bei der A-Serie der SIC-Rennen teil. Darüber hinaus startet der junge Michael Spögl bei diesen Rennen in der Kategorie «Junioren».

Harald Gopp hat für diese Saison andere Zielsetzungen. Er wird als

Einzelsportler die Farben des Inline-Teams Liechtenstein an verschiedenen Speed-Skatingrennen in der Schweiz, Deutschland und Österreich vertreten. Harald Gopp auf seine Zielsetzungen angesprochen: «Ich will mich im Vergleich zum letzten Jahr nochmals steigern und einige Topten-Platzierungen herausfahren. Dies wird zu Beginn der Saison schwierig werden, da ich gerade eine schwere Verletzung und Krankheit hinter mir habe.» Persönlicher Höhepunkt für den Eschner ist das Weltcuprennen am Klopeinsee in Österreich. «Dort bin ich im letzten Jahr auf den 12. Rang gefahren.»

Im Team erfolgreich

Einen anderen Ansatz verfolgen die vier Fahrer Wolfgang Büchel, Hans Rajs, Gustav Spögl und Thomas Steger. Sie wollen an den Rennen als Team auftreten und die Rennen mit einer jeweiligen Teamtaktik angehen und durchziehen. Marina Beusch, Michael Brandauer und Mario Laetsch haben ein bisschen zurückgesteckt und werden punktuelle Rennen bestreiten. (PD)

FUSSBALL

Genfer kehrt zurück
Der Genfer Oscar Pereiro ist wieder zurück in der Challenge League. Er hat sich dem FC Vaduz angeschlossen. Der 25-jährige Spieler hat in der vergangenen Saison für den FC Vaduz 17 Tore erzielt. Er wird nun für die kommende Saison verpflichtet. (id)

Erster ProTour-Sieg für Phonak
Der Spanier Oscar Pereiro ist wieder zurück in der Challenge League. Er hat sich dem FC Vaduz angeschlossen. Der 25-jährige Spieler hat in der vergangenen Saison für den FC Vaduz 17 Tore erzielt. Er wird nun für die kommende Saison verpflichtet. (id)

332 Millionen an WM-Prämien
Die FIFA hat die Prämien für die WM-Endrunde 2006 in Deutschland um 100 auf insgesamt 332 Millionen Franken erhöht. Jedes der 32 Teilnehmerländer an der nächsten WM-Endrunde erhält von der FIFA für die WM-Vorbereitung eine Million Franken Startgeld. Für jedes der drei Gruppenspiele fliessen weitere zwei Millionen in die Verbandskasse. Der Achtfinaleinzug wird mit 8,5 Millionen belohnt, jeder Viertfinalverlierer wird mit 11,5 Millionen getrostet. Die beiden Halbfinalverlierer erhalten je 21,5 Millionen. Für den Finalverlierer bleiben 22,5 Millionen und der kommende Weltmeister wird - neben den 7 Millionen aus den Gruppenspielen - mit weiteren 24,5 Millionen Franken entschädigt. (si)

Erster ProTour-Sieg für Phonak
Der Spanier Oscar Pereiro ist wieder zurück in der Challenge League. Er hat sich dem FC Vaduz angeschlossen. Der 25-jährige Spieler hat in der vergangenen Saison für den FC Vaduz 17 Tore erzielt. Er wird nun für die kommende Saison verpflichtet. (id)